



Wie geht es weiter mit der Gewerbefläche in der Rieffstraße?

Foto: Norbert Wagner

Droht Verkehrsinfarkt?

Rieffstraße: Gewerbeverein fragt Bürger nach ihrer Meinung

Die Neuan siedlung von Fachmärkten in der Merziger Gewerbezone „Rieffstraße“ steht bald in Orts- und Stadtrat zur Debatte. Der Merziger Gewerbeverein fragt nun die Bürger der Stadt nach ihrer Meinung.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Hans-Christian Roestel

Merzig. Der Merziger Verein für Handel und Gewerbe (VHG) geht in Sachen Neuan siedlungen in der Rieffstraße in die Offensive: Wie Bernhard Kiesel, Vorsitzender des VHG, am Freitag gegenüber der SZ erklärte, will der Gewerbeverband nun die Bürger nach ihrer Meinung zur geplanten An siedlung von Fach- und Discountmärkten auf dem Gelände des ehemaligen Landhandels Schmitz fragen. In den vergangenen Tagen hatten Sprecher der im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen zu den An siedlungsplänen Stellung bezogen. Nur die Linkspartei hatte dabei die geplanten neuen Märkte grundsätzlich abgelehnt.

Auch die Merziger Kaufmannschaft steht den Neuan siedlungen „auf der grünen Wiese“ skeptisch gegenüber. Im Gespräch mit der Redaktion der Saarbrücker Zeitung erklärte Bernhard Kiesel: „Wir wollen die weitere Entwicklung der Stadt Merzig ganz gewiss nicht blockieren.“ Merzig habe in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung als Einkaufsstadt erlebt, findet Kiesel. „Aber wir fürchten, dass es für Merzig Nachteile bringt, wenn es zur Umsetzung der Rieffstraßen-Pläne kommt. Dann werden die Merziger Bürger und alle, die von außerhalb in die Stadt kommen, unter einem massiven Verkehrsproblem leiden.“ Zudem befürchtet Kiesel eine Verschie-

bung von Kundenströmen zu Ungunsten der in der Innenstadt ansässigen, inhabergeführten Fachgeschäfte.

Die kritische Position des VHG war auch den Kommunalpolitikern bekannt: „Bereits im Juni diesen Jahres haben wir einen Offenen Brief an den Oberbürgermeister, den Ortsvorsteher und die Fraktionen im Stadtrat geschrieben, in dem wir unsere Bedenken zum Ausdruck gebracht haben“, sagt Kiesel. Auf diese Schreiben habe man bislang keine Antwort erhalten. Hierin werden einerseits detailliert Bedenken bezüglich der bisher geplanten Branchen-Zusammensetzung (unter anderem Elektronik, Tierbedarf, Bio markt, Fast-Food-Restaurant oder Möbel und Bettengeschäft) vorgetragen. „Man muss das Angebot, was vor-

handen ist, auch hegen und pflegen“, so Bernhard Kiesel. Er nennt als Beispiel das Modellbahngeschäft am oberen Ende der Fußgängerzone in der Poststraße, das einzige Spielwarengeschäft der Stadt.

Am meisten fürchte man in den Reihen der Kaufmannschaft aber das Verkehrschaos, das – bereits jetzt zu bestimmten Zeiten ein Problem – durch einen erhöhten Zustrom von Kunden einer erweiterten Gewerbezone zu erwarten ist. Dies könnte einen Besuch der Innenstadt verleiden. Ehe in der kommenden Woche Orts- und Stadtrat über die Rieffstraßen-Ansiedlung beraten, ruft der VHG die Merziger dazu auf, dem Verband ihre Meinung zur zukünftigen Entwicklung Merzigs als Einkaufsstadt mitzuteilen (siehe separaten Text).

„Verödung der Innenstadt ist eine logische Folge“

Merzig. Die Erklärung des VHG-Vorsitzenden Bernhard Kiesel (Foto: Bilderwerk) im Wortlaut: „Man kann sich nur wundern über die Einigkeit der großen Parteien im Merziger Orts- beziehungsweise Stadtrat. Sie forcieren eine Fachmarkt-Ansiedlung am verkehrsträchtigen Punkt Hela-Kreisel. Jeder Merziger Bürger und auch Nicht-Merziger Verkehrsteilnehmer wird in Zukunft, wenn er auf die Autobahn fährt, von der Überlastung dieses Kreisels belästigt sein. Wir werden uns schon in kurzer Zeit bei unse-



Bernhard Kiesel

ren Stadtoberen bedanken können, die meinen, dass Schnell-Imbiss, Ein-Euro-Läden, Kik und Reno-Schuh in Merzig fehlen. Marktlücken, wie zum Beispiel Spielwaren, können sie nicht schließen. Auch wenn im Moment innenstadtrelevante Sortimente dort ausgeschlossen sind, bei dieser Einigkeit im Stadtrat ist die Änderung nur eine Frage der Zeit, und dann ist die Verödung der Innenstadt eine logische Folge. Die Auswirkungen werden wir nicht in zwei Jahren, aber doch in fünf Jahren spüren.

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung zur Erweiterung Landhandel Schmitz über unsere E-Mail-Adresse info@vhgmzg.de oder bernhardkiesel@gmx.de mit.“

red